

Wir müssen jetzt langfristig denken ("Now for the Long Term")

Der Bericht der Oxford Martin Kommission für künftige Generationen

Oktober 2013

Kommissionsmitglieder:

Vorsitzender: Pascal Lamy, ehemaliger
Generaldirektor der Welthandelsorganisation

Michelle Bachelet, ehemalige Präsidentin von
Chile; frühere Exekutivdirektorin, UN Frauen

Lionel Barber, Herausgeber der Financial Times

Roland Berger, Gründer und Ehrenvorsitzender,
Roland Berger Strategy Consultants

Ian Goldin, Direktor, Oxford Martin School;
Professor für Globalisierung und Entwicklung,
Universität Oxford (stellv. Vorsitzender)

Arianna Huffington, Geschäftsführerin und
Chefredakteurin, Huffington Post Media Group

Mo Ibrahim, Vorstandsvorsitzender, Mo-
Ibrahim-Stiftung

Luiz Felipe Lamprea, früherer Außenminister,
Brasilien

Liu He, Minister, Büro der zentralen
Führungsgruppe für Finanz- und
Wirtschaftsangelegenheiten der Volksrepublik
China

Kishore Mahbubani, Dekan und Professor der
Praxis der Public Policy, Lee Kuan Yew School of
Public Policy, Nationale Universität Singapur

Trevor Manuel, Minister und Vorsitzender der
Nationalen Planungskommission, Südafrika

Julia Marton-Lefèvre, Generaldirektorin,
Internationale Vereinigung für Naturschutz
(IUCN)

Nandan Nilekani, Vorsitzender, Unique
Identification Authority of India; früherer CEO,
Infosys

Chris Patten (Lord Patten of Barnes), Kanzler der
Universität Oxford; Vorsitzender, BBC Trust

Peter Piot (Baron Piot), Leiter, London School
of Hygiene and Tropical Medicine; früherer
Exekutivdirektor, UNAIDS

Martin Rees (Lord Rees of Ludlow), früherer
Präsident, The Royal Society; Fellow, Trinity
College, Universität Cambridge

Amartya Sen, Nobelpreisträger, Thomas W.
Lamont Professor für Wirtschaftswissenschaften
und Philosophie, Harvard Universität

Nicholas Stern (Lord Stern of Brentford), Präsident,
The British Academy; IG Patel Professor für
Wirtschaftswissenschaften, London School of
Economics

Jean-Claude Trichet, früherer Präsident der
Europäischen Zentralbank

Die Kommissionsmitglieder handeln als Privatpersonen. Sie wurden aufgrund ihrer vielseitigen und umfangreichen Expertise, ihrer geografischen Einflussosphäre und ihrer langjährigen Erfahrungen in leitenden Funktionen großer Organisationen, sowie bei multilateralen Verhandlungen und komplexen nationalen und globalen Institutionen für diese Kommission ausgewählt.

Dieser Bericht gibt die Ansichten der Kommission in ihrer Gesamtheit wieder, und nicht unbedingt die individuellen Ansichten einzelner Kommissionsmitglieder oder der Organisationen, denen sie angehören.

Das Sekretariat der Oxford Martin School Kommission stand unter der Leitung von Natalie Day (Head of Policy) mit Unterstützung durch Anushya Devendra (Communications and Policy Officer) und Dr. Travers McLeod (Policy Adviser). Dieser Bericht ist eine Veröffentlichung der Oxford Martin School.

Executive Summary

Nun, da die Weltwirtschaft beginnt, die zerstörerische Finanzkrise zu überwinden, ist ein passender Zeitpunkt, um über die Lektionen dieser turbulenten Jahre, und darüber, was zur Verhinderung zukünftiger Krisen getan werden kann, nachzudenken. Die Oxford Martin Kommission für künftige Generationen ist besorgt über die wachsende kurzfristige Orientierung der modernen Politik und unsere kollektive Unfähigkeit, den politischen Stillstand zu überwinden, der alle Versuche blockiert, die Herausforderungen, die unsere Zukunft prägen werden, in Angriff zu nehmen. In unserem Bericht 'Now for the Long Term' richten wir unsere Forderung an die Entscheidungsträger, sich nicht allzu sehr mit dem politischen Alltag zu beschäftigen, sondern sich auf die Überwindung der Probleme zu konzentrieren, die das Leben aktueller und zukünftiger Generationen bestimmen werden. Dr. James Martin, Gründer der Oxford Martin School, betonte in diesem Zusammenhang, dass die Menschheit an einem Scheideweg steht. Dieses Jahrhundert könnte das bisher beste oder schlechteste unserer Geschichte werden. Das Ergebnis wird von unserer Fähigkeit abhängen, außergewöhnliche Chancen zu erkennen und wahrzunehmen und gleichzeitig noch nie da gewesene Unsicherheiten und Risiken zu bewältigen.

Unser Bericht identifiziert diese Herausforderungen, beschreibt die erzielbaren Fortschritte und gibt praktische Empfehlungen. Daneben legt die Kommission einen langfristigen Aktionsplan vor. Unser Aktionsplan besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil, Mögliche Zukunftsverhältnisse, identifiziert die Kommission die Treiber des Wandels, gefolgt von Überlegungen, wie wir uns den Herausforderungen dieses Jahrhunderts stellen können. Im nächsten Teil, Verantwortliche Zukunft, betrachtet sie Beispiele, wie frühere Hindernisse überwunden wurden, und versucht, aus Situationen, in denen der Fortschritt blockiert wurde, zu lernen. Als nächstes betrachten wir die Merkmale unserer heutigen nationalen und globalen Gesellschaft, die den Fortschritt aufhalten. Der letzte Teil, Praktische Zukunftsverhältnisse, legt Handlungsprinzipien und Beispiele für den Aufbau einer nachhaltigen, integrativen und belastbaren Zukunft für alle dar.

Der erste Teil, Mögliche Zukunftsverhältnisse, identifiziert mehrere, miteinander in Wechselwirkung stehende Megatrends, die wir in die nachfolgenden Gruppen unterteilt haben: Demographie (große, alternde Bevölkerungen); Mobilität (Urbanisierung und wachsende Mittelklasse); Gesellschaft (soziale Ungleichheit und Arbeitslosigkeit); Geopolitik (Machtübergänge); Nachhaltigkeit (Ressourcenunsicherheit); Gesundheit (Verlagerung der Krankheitslasten); und Technologie (Informations- und Kommunikationsrevolution). Diese Megatrends wirken weltweit, verstärken alte und schaffen neue Herausforderungen.

Danach betrachtet die Kommission fünf Arten von Herausforderungen, die aus diesen Megatrends entstehen und voraussichtlich unsere Zukunft prägen werden:

1. **Gesellschaft:** Wie lassen sich Wachstum und Entwicklung nachhaltiger und integrativer gestalten?
2. **Ressourcen:** Wie können wir die Versorgung mit Nahrungsmitteln, Energie, Wasser und die Erhaltung der Artenvielfalt langfristig sicherstellen?
3. **Gesundheit:** Wie schaffen wir Strukturen und Prozesse der öffentlichen Gesundheitsversorgung, die die Bedürfnisse aller decken?
4. **Geopolitik:** Wie können Machtübergänge als Ausgangsbasis für neue Formen der Zusammenarbeit genutzt werden?
5. **Führungsverhalten:** Wie können Unternehmen, Institutionen und Regierungen zu einem integrativen, nachhaltigen Wachstum beitragen?

In Teil A wird auch das hervorgehoben, was über mögliche Reaktionen auf diese Herausforderungen bekannt ist. Hier werden neue Wachstums- und Beschäftigungsziele und ein Schwerpunkt auf junge Arbeitskräfte und flexible Arbeitsplätze genannt. Die Bedeutung der Ressourcentransparenz und des Informationsaustauschs wird erneut betont, ebenso die von Maßnahmen gegen den Klimawandel. Ziele zur Reduzierung nicht übertragbarer Krankheiten (NCDs), zum Abbau von Mängeln im öffentlichen Gesundheitswesen, sowie zur Bildung kreativer Partnerschaften mit der Pharmaindustrie werden besonders hervorgehoben.

Den Ländern wird empfohlen, gemeinsame Interessen zu identifizieren, Institutionen zu erneuern und ihre Kapazitäten in der Cybersicherheit weiter zu entwickeln, um strukturelle Übergänge in der internationalen Politik bewältigen zu können. Bessere Führungsverhalten unterstützen dieses Streben, insbesondere, wenn Technologie kreativ genutzt wird, Indikatoren verbessert, und Unternehmen auf langfristige Investitionen umgepolzt werden.

In Teil B, Verantwortliche Zukunft, untersucht die Kommission historische Treiber transformativ wirkender Veränderungen, wie z.B. Krisen, gemeinsame Interessen, Führung, Inklusion, Institutionen und Netzwerke, Partnerschaften, sowie Ziele und Gewinne. Von Kampagnen zum Schutz der Ozonschicht und der Reduzierung des Tabakkonsums bis zum Europäischen Binnenmarkt und den Millennium-Entwicklungszielen gibt es eine Vielzahl von Beispielen dafür, wie die unterschiedlichsten Gruppen zusammengefunden und echte Fortschritte erzielt haben. Am anderen Ende des Spektrums betrachtet die Kommission die weniger erfolgreichen Ergebnisse moderner Politik, darunter die Tragödie der Allmende, das Fehlen von generationsübergreifender Vision und Bewusstsein, eine nicht vorhandene internationale Aufsicht sowie die Dominanz von Einzelinteressen. Nach diesen Erkenntnissen werden im Teil B fünf Schlüsselfaktoren vorgestellt, die positive Veränderung so erschweren:

1. **Institutionen:** Zu vielen davon fällt die Anpassung an unsere hyperkonnektive Welt schwer.
2. **Zeit:** Trotz überzeugender Ausnahmen dominiert kurzfristiges Denken politische und wirtschaftliche Zyklen.
3. **Politisches Engagement und Vertrauen der Öffentlichkeit:** Die Politik hat sich nicht an neue Methoden und neue Mitglieder der Gesellschaft angepasst.
4. **Wachsende Komplexität:** Probleme können viel schneller eskalieren, als sie gelöst werden können.
5. **Kulturelle Tendenzen:** Die Globalisierung kann kulturelle Unterschiede verstärken und wichtige Beteiligte ausschließen.

Teil C, Praktische Zukunftsverhältnisse, umfasst die Vorschläge der Kommission für einen langfristigen Aktionsplan. Dieser beruht auf fünf Grundsätzen, mit praktischen Beispielen zur Erläuterung jedes Grundsatzes. Einige bauen auf mögliche Reaktionen auf die in Teil A identifizierten Herausforderungen auf. Andere adressieren die in Teil B beschriebenen Schlüsselfaktoren, und versuchen, tiefer gehende politische und kulturelle Faktoren zu beeinflussen, die einem längerfristigen Engagement im Weg stehen. Wir nennen indikative Beispiele, die die Interessen künftiger Generationen voranbringen, und Belastbarkeit, Inklusion und Nachhaltigkeit fördern. Der Aktionsplan sieht wie folgt aus:

1. Kreative Koalitionen: Die Antworten auf die Herausforderungen dieses Jahrhunderts werden Partnerschaften mit einer Vielzahl von Akteuren erfordern. Die Kommission schlägt drei Partnerschaften vor
 - **C20-C30-C40:** eine Koalition aus Ländern, Unternehmen und Städten, um die Problematik des Klimawandels anzupacken.
 - **CyberEx:** eine neu einzurichtende 'Frühwarn'-Plattform, um bei Regierungen, Unternehmen und einzelnen Nutzern ein besseres Verständnis für gemeinsame Gefahren zu fördern.
 - **Fit Cities:** die Vernetzung von Städten, um die Ausbreitung nicht ansteckender Krankheiten zu bekämpfen.
2. Innovative, offene und neu belebte Institutionen: Institutionen und Prozesse müssen an die moderne Arbeitsumgebung angepasst werden. Fünf Schritte werden vorgeschlagen:
 - **Jahrzehnte statt Tagen:** Investitionen in unabhängige, verantwortliche Institutionen mit einem langfristigen Handlungshorizont.
 - **Zweckmäßigkeit:** Schaffung von Verfallsklauseln für öffentlich finanzierte internationale Institutionen, um die regelmäßige Überprüfung der erzielten Ergebnisse und der Mandate zu gewährleisten.
 - **Öffnung der Politik:** auf Initiativen wie z. B. die Open Government Plattform zur Optimierung neuer Formen der Beteiligung und der Transparenz bauen.
 - **Zahlen sprechen lassen:** WorldStat einführen, um die Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit statistischer Angaben zu verbessern.
 - **Transparente Besteuerung:** Steuermisbrauch und Steuervermeidung durch freiwilligen und gesetzlich geregelten Informationsaustausch angehen.

3. Die Zukunft neu bewerten: Bestehende institutionelle Anreize sind anzupassen, um deren Benachteiligung künftiger Generationen zu reduzieren. Hierfür gibt es vier Möglichkeiten:

- **Unternehmensziele auf lange Sicht festlegen:** gewährleisten, dass Unternehmen und Finanzsysteme ihrer langfristigen "Gesundheit" stärkere Bedeutung beimessen, und, dass über die tägliche oder vierteljährliche Berichterstattung hinaus auf lange Sicht geplant wird.
- **Diskontierung:** künftige Generationen dürfen nicht einfach deshalb weniger zählen, weil sie erst morgen geboren werden.
- **In Menschen investieren:** abwegige Subventionen fossiler Brennstoffe und der Landwirtschaft abbauen; stattdessen die Armen unterstützen.
- **Die Langzeitwirkung messen:** Einen Index anlegen, mit dem die Effektivität der Führung von Staaten, Unternehmen und internationalen Institutionen bei langfristigen Problemen verfolgt wird.

4. In die jüngeren Generationen investieren: Es muss größerer Wert auf eine integrative und selbstbestimmte Gesellschaft gelegt werden, insbesondere bei jüngeren Generationen. Hierbei sollten zwei Prioritäten gesetzt werden:

- **Beseitigung der Quellen für Armut:** Beseitigung der Ursachen von Armut: Den generationsübergreifenden Zyklus der Armut durch soziale Absicherungsmaßnahmen durchbrechen, z. B. Programme für einen bedingten Geldtransfer (conditional cash transfer).
- **Der Jugend eine Zukunft bieten:** Länder sollten in Programme investieren, die einen Abbau von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung gewährleisten.

5. Einrichtung einer gemeinsamen Plattform für gegenseitiges Verständnis: Unsere Fähigkeit, uns den globalen Herausforderungen von heute zu stellen, wird durch das Fehlen einer kollektiven Vision für die Gesellschaft unterwandert. Um dieses Manko zu beseitigen, drängt die Kommission auf einen erneuten Dialog über gemeinsame globale Werte, die den Aufbau eines einheitlichen und beständiger Wegs der Gesellschaft in die Zukunft möglich machen.

Die Kommission lobt den bemerkenswerten Fortschritt der letzten Jahrzehnte: alles in allem ist die Weltbevölkerung heute sicherer, gesünder, produktiver und kooperationsbereiter als je zuvor. Dennoch bleibt viel zu tun. Unter dem Leitsatz Wir müssen jetzt langfristig denken sollen Handeln und Debatte angeregt werden. Die Mitglieder der Kommission freuen sich auf die Arbeit mit Regierungen, Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen und der Zivilgesellschaft, um diese Gedanken und Empfehlungen in den kommenden Monaten und Jahren weiterzuentwickeln. ●●



Oxford Martin School
University of Oxford
Old Indian Institute
34 Broad Street
Oxford OX1 3BD
United Kingdom

Tel: +44 (0)1865 287430
Fax: +44 (0)1865 287435
Email: info@oxfordmartin.ox.ac.uk
Web: <http://www.oxfordmartin.ox.ac.uk/>
Twitter: <http://www.twitter.com/oxmartinschool>
Facebook: <http://www.facebook.com/oxfordmartinschool>

ISBN: 978-0-9927411-1-2
© Oxford Martin School, University of Oxford, 2013
This report was designed and printed by Technique Print Group.



NonCommercial-NoDerivs 3.0 Unported License.

To view a copy of this license, visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/>

